Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 60 (1953)

Heft: 4

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellungs- und Messeberichte

Eine Ausstellung der schweizerischen Kautschukindustrie. Zürich, Kongreßhaus — 24. April bis 6. Mai 1953.

Ein besonderes Gepräge erhält die Kautschukausstellung in Zürich, auf die sich zurzeit schweizerische Gummiwerke in Verbindung mit dem Internationalen Kautschukbüro, Sektion Schweiz, rüsten, durch ihren *thematischen* Aufbau.

Die Veranstalter setzen sich zum Ziel, der Oeffentlichlichkeit — insbesondere aber auch den zahlreichen Interessenten technischer Kautschuk-Anwendungen — einen umfassenden Ueberblick über dieses noch weniger bekannte Produktionsgebiet zu vermitteln und zwar in folgender Gliederung:

Gewinnung des Kautschuks,
Rohstoffarten,
Industrielle Verarbeitung des Rohproduktes zum Fertigfabrikat,
Wirtschaftsdaten,
Fabrikate für Anwendungen in Landwirtschaft, Technik, Verkehr, Haushalt und Bekleidung.

Vor allem wird hier auch die Vielfalt von Erzeugnissen schweizerischer Provenienz zur Geltung kommen.

Die Kautschukausstellung wird am 24. April 1953 eröffnet.

Verhaltener Optimismus auf der Kölner Frühjahrsmesse. — Die vom 8. bis 10. März veranstaltete Kölner Textil- und Bekleidungsmesse, die letzte der großen Frühjahrsmessen der Bundesrepublik, brachte den meisten Branchen ein befriedigendes Geschäft. Sie hat sich als Verkaufsmesse wiederum bewährt. Manche Aussteller buchten Aufträge, die über die des Vorjahres beträchtlich hinausgingen. Nicht selten wurde die letzte Messe als die beste der Frühjahrsmessen bezeichnet. Der Akzent lag auf greifbarer Ware; der Einzelhandel vervollständigte sein Sortiment für die neue Saison. Mit «verhaltenem Optimismus» (ohne Ueberschwang und ohne Mißmut) ist die Grundstimmung auf der Messe wohl am treffendsten gekennzeichnet. Ueber 1000 Aussteller von Spinnstofferzeugnissen und textilem Zubehör warben auf rund 50 000 m² Ausstellungsfläche um die Gunst von mehr als 30 000 Einkäufern und sonstigen Interessierten für Gegenwart und Zukunft. Ja, auch für die Zukunft. Die Repräsentation auf dieser Messe, die sich (einschließlich des nahen Auslandes) an ein Gebiet mit 20—25 Millionen Verbrauchern wendet, ist immer von großem Wert. Rund 200 Unternehmer boten nach dem Exportverzeichnis ihre Erzeugnisse den ausländischen Besuchern an. Die Beteiligung zahlreicher Firmen aus 35 Ländern, u. a. aus Frankreich, Belgien, Italien, England, Holland, der Schweiz, Oesterreich, Dänemark, Griechenland, Jugoslawien, den USA, Japan, Peru, gaben der Frühjahrsmesse neuen Auftrieb auch in ihrer zwischenstaatlichen Marktbedeutung. Internationale Modeschauen, die von acht Ländern gezeigt wurden, warteten mit Spitzenleistungen der Konfektion auf. Alles in allem: die Kölner Textil- und Bekleidungsmesse hat ihre Aufgabe im Rahmen der deutschen Großmessen erfüllt, sie fand nach dem Urteil der Messeleitung die Anerkennung maßgebender Wirtschaftskreise des In- und Auslandes. Dr. H. A. N.

Mode-Berichte

Textilwaren für die Welt von heute

Von Sir E. Raymond Streat
Vorsitzender des Aktionsausschusses der britischen Textilindustrie für Ausstellungen und Messen

Schöne Stoffe auf der britischen Industriemesse 1953

Eine höchst bemerkenswerte Veränderung ging im Laufe des Jahres 1952 in der britischen Industrie vor sich: auf dem Gebiet der Textilwaren begann das Angebot die Nachfrage zu übersteigen. Diese Rückkehr zu dem früheren Zustand geschah mit um so größerer Vehemenz, als sie durch alle möglichen künstlichen Schranken der internationalen Wirtschaft immer wieder aufgehalten worden war. Ueberdies fand der Umschwung auf dem gesamten Textilmarkt und in allen Ländern statt, sodaß sowohl der Inlandsmarkt betroffen wie auch die Ausfuhrkonkurrenz verschärft wurde. Das Ergebns ist, daß der Einkäufer auf der diesjährigen Britischen Industriemesse (Earls Court & Olympia, London, und Castel Bromwich, Birmingham, 27. April bis 8. Mai) eine besonders zuvorkommende Aufnahme und viel Erleichterung seiner Arbeit finden wird, während die verschiedenen Enttäuschungen und Schwierigkeiten der unmittelbaren Nachkriegszeit vergessen sein werden.

Der Umstand, daß der ausländische Einkäufer gerade im Krönungsjahr nach England kommt, wird viel zum Genuß seines Aufenthaltes beitragen. Er wird sich diesmal nicht darüber beschweren können, daß die Menschen in diesem Land «reserviert» sind; unsere Begeisterung für Thron und Heimat mag sich nach außen hin vielleicht nur bei seltenen Gelegenheiten zeigen, dann aber finden Stolz und Freude besonders sichtbaren Ausdruck. Im Krönungsjahr werden sich Geschäft und Vergnügen in England in idealer Weise kombinieren lassen.

Stoffe im Krönungsjahr

Es ist daher dieses frohe Ereignis, das zum Anlaß genommen wurde, um die Abteilung Textilwaren mit all ihrer Farbenpracht, ihrem Glanz und ihrem Pomp der Ausstattung zur Hauptattraktion der Messe zu gestalten. Nicht in jedem Jahr macht die Textilindustrie derartige Anstrengungen; sie zieht es vor, sich aus besonderen Anlässen in einem bestimmten Jahr mit konzentriertem Einsatz der Welt darzubieten. 1953 ist ein solches Jahr!

Seit Kriegsende hat einer der drei Grundfaktoren erfolgreicher Handelsbeziehungen — wohlfeiler Preis, gute Qualität und rechtzeitige Lieferung — immer wieder versagt: die Lieferung. Ein anderer Faktor, der Preis, unterlag plötzlichen Wirtschaftsschwankungen und künstlichen Warenbeschränkungen. Die Entwicklung des Jahres 1952 hat die Lieferungsschwierigkeiten beseitigt, und der Preis der Rohstoffe ist auf ein annehmbares Niveau gesunken.

Die Entwicklung der britischen Textilindustrie hat sich tatsächlich in jüngster Zeit beschleunigt. Viel Fortschritt auf dem Gebiet synthetischer Faserstoffe wurde erzielt und neue Textilfasern werden in immer kürzeren Abständen entdeckt — ein Umstand, der auf die industrielle Verwertung der natürlichen Fasern, Wolle und Baumwolle,

als Ansporn gewirkt hat. Alle diese Tendenzen drücken sich bei der britischen Textilindustrie als besonderer Anreiz aus, sich die Initiative auf dem Weltmarkt von der Konkurrenz nicht entwinden zu lassen.

Auf der Messe wird das Auge sich an all dem bunten Glanz nicht sattsehen können. Heuer wird das Motiv der Krönung in vielen Dessins und Farbenzusammenstellungen wiederkehren; darüber hinaus jedoch gibt es in allen Stoffarten die erlesensten britischen Muster, wie sie der Geschmack der Welt von heute verlangt, und wie sie selbst den anspruchvollsten Einkäufer befriedigen werden.

Wiederkehr der Seide

Ich kann an dieser Stelle nur das Wichtigste herausgreifen. Wie im Krönungsjahr zu erwarten ist, wird die Seide eine Wiederkehr auf dem Markt erleben und in all ihrer traditionellen Pracht zu sehen sein. Auf dem Gebiet der Baumwollstoffe hat sich die Auswahl durch Verwendung neuer Herstellungs- und Appreturmethoden stark erweitert. Besonderes Interesse dürften die neuen schweren Baumwollstoffe — «Baumwolldupion» und «Baumwollkammgarn» — erregen, die nach Maß verarbeitet werden können. Die Woll- und Kammgarnindustrie bedient sich in ihren Zeichenateliers der Krönungsfarben in heraldischer Tradition, die sich besonders gut zur Wiedergabe in Wolle eignen, und hat sich die Krönungsmotive für ihre gedruckten und ihre diskreten Jacquard-Dessins angeeignet. Auch Leinen, ebenfalls ein Aristokrat der britischen Textilindustrie, wird in besonders schönen Mustern vertreten sein.

Die künstlichen Faserstoffe werden in schöner Auswahl gezeigt werden und dürften vom technischen Standpunkt aus großes Interesse erwecken. Abgesehen von einzelnen Firmen, die verschiedene künstliche Faserstoffe im Rahmen ihrer Kollektionen zeigen, plant die Kunstseidenindustrie als Ganzes eine Sonderschau ihrer eindrucksvollsten Erzeugnisse in einem schönen Gebäude am Piccadilly, während der Verband britischer Kunstseiden- und Kunstfaserfabrikanten in der Messehalle Earls Court einen Auskunftsstand errichten wird.

Ich könnte viel Interessantes aus den Briefen zitieren, die ich in Messeangelegenheiten von den verschiedenen Fabrikantenverbänden und Einzelfirmen erhalten habe (manche planen ihre eigenen Ausstellungen im Krönungsjahr). Es zeigt sich darin der Glaube an die britische Textilindustrie, an britische Textilerzeugnisse und an die britische Industriemesse. Ich möchte nur noch hinzufügen, daß alle Einkäufer eines herzlichen Willkommens gewiß sein dürfen — und daß ihre Erwartungen nicht enttäuscht werden sollen. (Tic)

Baumwolldrell wird zum Modestoff

Die Textilabteilung der Britischen Industriemesse, die vom 27. April bis 8. Mai 1953 in Earls Court und Olympia, London, und in Castle Bromwich, Birmingham, stattfindet, wird dem Besucher ein klares Bild der diesjährigen Mode in Stoffen und Fertigfabrikaten bieten. Das Losungswort ist «Weichheit der Linie».

Bei den Kammgarnen liegt die Betonung auf Wollstoffen aus grau-weiß gemischten Garnen, aus dem bereits die elegantesten Modelle der Modekollektionen angefertigt sind. Diese Stoffe besitzen eine Schmiegsamkeit, die sich dem jetzt modernen fließenden Schnitt der Kostüme mit enganliegendem Rock und weichem Revers vorzüglich anpaßt. Dieser Stoff, in schmeichelhaften grauen Farbtönen, eignet sich auch vorzüglich für die feschen taillierten Mäntel mit weit fallenden Rückenfalten, wie sie in diesem Jahre durch Königin Elizabeth II. modern geworden sind.

Zur Gruppe der Kammgarne gehören auch die hochwertigen Rips-Stoffe, die in reichhaltiger Farbenauswahl von hellen, kräftigen Tönen — besonders in Smaragdgrün und dem neuen Dior-Rosa — bis zu Pastellschattierungen und dunklen Tönen zu sehen sind. Diese werden für die Sportkleidung der neuen, eng anliegenden, dreiviertellangen Hosen für Damen und für die jetzt so modernen Kleider und Mäntel aus leichtem Wollstoff bevorzugt.

Frühjahrskostüme werden seltener

Unter den Wollfabrikaten stehen Tweedstoffe in vielfach abgestuften Pastelltönen an erster Stelle. Verschiedene Textilfabriken stellen leichte und schwere, charakteristisch gemusterte Noppenstoffe her, wie sie der Nachfrage nach Ensembles und Kleidern mit passendem Mantel entsprechen, die neuerdings mehr und mehr anstelle der Frühjahrkostüme treten.

Die auf der Messe zur Ausstellung kommenden Baumwollstoffe werden besonderes Interesse finden. Für Abend- und Nachmittagskleider sieht man die in einem neuen photographischen Druckverfahren hergestellten Organdis und Baumwollstoffe mit Südseeblumen- und Rankenmustern, deren Motive sich wiederholen. Sehr beliebt sind auch goldbedruckte Stoffe, deren erste Proben, besonders bei Abendkleidern, viel Beifall gefunden haben. Die Haltbarkeit des Goldaufdruckes ist auch bei preiswerteren Waschkleidern und Sportbekleidung gewährleistet.

Baumwollstoffe für Abendkleider werden mehr und mehr zur Mode. Dieses Modell aus dem Modehaus Susan Small zeigt ein weich drapiertes, mit Fischbeinstäbchen verarbeitetes Oberteil, dessen Ausschnitt durch ein schmales Band gehalten wird. Der weite Rock ist aus Piqué in Reliefmuster. Die vom 27. April bis 8. Mai in Earls Court & Olympia, London, und in Castle Bromwich, Birmingham, stattfindene Britische Industriemesse wird ein vielfältiges Bild von Baumwollkleidern und -stoffen geben.

Kostüm aus Terylene, der neuen englischen Polyester-Faser. Sie läßt sich zu feiner Damenwäsche, Kleidern, Anzugstoffen, Pullovern und Socken verarbeiten. Eine reiche Auswahl an Terylenestoffen und -Bekleidungsstücken wird auf der Britischen Industriemesse zu sehen sein, die vom 27. April bis 8. Mai in Earls Court & Olympia, London, und Castle Bromwich, Birmingham, stattfindet.

Die Herstellung des «Satin»-Glanzes, den man gern an Baumwollstoffen sieht und der noch vor einem Jahr das Material wie Möbelstoff aus Chintz erscheinen ließ, ist zu solcher Vollendung gelangt, daß man dieses Verfahren jetzt für jede Art Stoff verwenden kann. Baumwollstoffe vom sogenannten Cambrai-Typ, die bisher fast ausschließlich für Schwesterntrachten verwendet wurden, erhalten durch dieses Verfahren einen weichen Glanz und größere Festigkeit; Baumwolldrell ist daher nicht mehr — wie früher — nur ein Material für Berufskleidung. Durch die neue Verarbeitung mit farbecht gewebten Karos und Streifen ist es einer der gefragtesten Stoffe für Sport- und Strandbekleidung geworden.

Firmen, die früher niemals Baumwollstoffe verarbeitet haben, berichten jetzt über die große Nachfrage nach diesen Stoffen, die sich nach denselben Druckverfahren und mit derselben Sorgfalt bearbeiten lassen, mit denen früher nur reine Seidenstoffe behandelt werden konnten. Die Muster zeigen vornehme Zurückhaltung und gedämpfte Farbtöne in modernem Steingrau und Beige, an die man bisher bei Baumwollstoffen nicht dachte. Unter den besseren Baumwollqualitäten stehen an erster Stelle doppelte Popeline und Baumwollstoffe, die im Aussehen reinen indischen Surah-Seiden ähnlich sind, und Baumwoll-Schantungs.

Eine Manchester Firma hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, gold- und farbigbedruckte Popeline in reicher Auswahl in Krönungsmustern mit diskreten heraldischen Motiven herzustellen.

Nylon und Terylene

Kunststoffe werden auch dieses Jahr wieder eine große Rolle auf der Britischen Industriemesse spielen. Nylon wird in Verarbeitung mit Baumwolle, Wolle und reiner Seide in größerem Umfang zu sehen sein. Nylon verstärkt diese Gewebe nicht nur, es läßt sich auch mit Wolle so fein spinnen, daß es billigere Wollstoffe auf fast dieselbe Stufe wie Kammgarn stellt.

Nylon wird auch mehr und mehr für Stoffe verwendet, die zu festlichen Anlässen getragen werden. Man verarbeitet es mit Lamés, Brokaten, Voilen und Taften, in Verbindung mit Metallfäden. Die Verwendung von Nylon zur Verstärkung von Hemdenstoffen wird auf der Messe an verschiedenen Fertigfabrikaten zu sehen sein.

Eine Neuigkeit auf der Industriemesse ist Terylene, eine Polyester-Faser, die als endloses Garn und als Stapelfaser hergestellt wird. Es faßt sich weich und warm an, ist wenig dehnbar, knittert nicht, behält in trockenem und feuchtem Zustand seine Form, läßt sich leicht waschen, trocknet schnell und braucht nicht gebügelt zu werden. Es ist widerstandsfähig gegen Reiben, mottensicher, garantiert gegen Stockflecken und wird vom Sonnenlicht, besonders bei Ausstellung in Schaufenstern, nicht angegriffen.

Terylene-Garn läßt sich zu feiner Damenwäsche, Unterkleidung, Blusen- und Kleiderstoffen in vielen verschiedenartigen Web- und Strickarten verarbeiten. Es eignet sich auch vorzüglich für Krawatten. Die Terylene-Faser kann auch für Socken, Pullover und Anzugstoffe verwendet werden. Stoffe und Bekleidungsstücke aus dieser neuen Faser werden auf der Britischen Industriemesse in reicher Auswahl gezeigt werden. (Tic.)

Anmerkung der Redaktion: *Es würde die Schriftleitung sehr freuen, wenn sie die Leser der «Mitteilungen» über die von unserer Seidenindustrie geschaffenen Neuheiten, die sich bekanntlich nicht nur bei den Mode-Créateuren in Paris, sondern in der ganzen Welt stets größter Beachtung und Beliebtheit erfreuen, gelegentlich ebenfalls in Wort und Bild informieren könnte.*

Personelles

Robert Piguet †. Der Hinschied dieses Schweizers, der sich als erster seines Landes in der so schwer zugänglichen und heiklen Haute Couture in Paris zu einer international anerkannten Stellung emporgearbeitet hat, verdient auch in unsern «Mitteilungen» einen ehrenden Nachruf. Robert Piguet, der Bankkreisen in Yverdon entstammte, fühlte sich von Anfang an zu künstlerischer Tätigkeit hingezogen und diese wurde ihm denn auch von Haus aus ermöglicht. Dabei war ihm ein Erfolg beschieden, der in diesem Ausmaße zu den Ausnahmen gehört und den er seiner Phantasie, seinem Geschmack und seiner Beharrlichkeit verdankt. Als eine der ersten Couturefirmen ließ er sich am Rond Point des Champs Elysées in einem palastähnlichen Haus nieder, dessen prächtiger Eingang schon den Rang seiner Firma verriet. Während 18 Jahren hat Piguet seinem Unternehmen, das mit der Zeit etwa 400 Leute beschäftigte, vorgestanden, mußte es jedoch 1951, in verhältnismäßig jungen Jahren aus Gesundheitsgründen aufgeben.

Verdient Robert Piguet in unserm Fachblatt eine Ehrenmeldung, so auch weil er sich für die schweizerische Landesausstellung 1939 in uneigennütziger Weise der Abtei-